



Von der Vielfältigkeit der Produktion bei Tegel-Technik beeindruckt: OB Clemens Stahl und Wirtschaftsförderer Franz Becker.

OB Stahl besucht Firma Tegel-Technik im Industriegebiet Ried

Erweiterung nicht ausgeschlossen

GIENGEN (fb). Trotzzeitigem Pessimismus in vielen Wirtschaftszweigen sprachen bei einem kürzlich stattgefundenen Firmenbesuch der Geschäftsführer Walter Tegel und der unter anderem für die Auftragsbeschaffung zuständige Sepp Schmidt von einer guten Auftragslage.

Oberbürgermeister Clemens Stahl und sein Wirtschaftsförderer Franz Becker zeigten sich erstaunt über die Größe und Vielfältigkeit der Produktionsstätte, die im Jahre 2002 auf eine 20-jährige Geschichte im Giengener Gewerbe- und Industriegebiet Ried zurückblicken konnte.

Die Firma Tegel-Technik GmbH mit Aufträgen und Geschäftspartnern weltweit gilt als Spezialist und Systemlieferant für Förderanlagen und Automatisierungseinrichtungen für industrielle Nutzung aber auch für spezifische Kleinaufträge in der Präzisionsfertigung. Die Firma beschäftigt konstant zwischen 50 und 50 Mitarbeiter, davon acht in der Konstruktion und Planung, fünf in der technischen und kaufmännischen Verwaltung sowie sechs Auszubildende in den Bereichen Maschinenbaumechaniker, Elektromechaniker und Bürokaufleute. Bislang konnte das Unternehmen sämtliche selbstausgebildeten Fachkräfte übernehmen. Zum

Kundenstamm gehören neben dem Giengener Kältegerätewerk zahlreiche namhafte Automobilhersteller.

Entstanden ist die Firma aus solider Berufsausbildung und Weiterbildung des Firmeninhabers und dessen schwäbischem Erfindergeist. Aus anfänglichen Einzelstücken im Werkzeugbau entwuchs der industrielle Maschinenbau. Das 1983 auf einem von der Stadt erworbenen Grundstück im Ried errichtete Firmengebäude musste bereits mehrere Male erweitert werden. Heute sind die Grenzen erreicht, weshalb die Möglichkeit einer Erweiterung neben zahlreichen anderen Themen ebenfalls angesprochen wurde.